



Wiener Glanzzeiten

Wiener Staatsoper Live

Mozart, Verdi, Puccini, Smetana, Berg
Böhm, Abbado, Karajan, Krips, Maazel
BMG/RCA 12 CD

Als vor einigen Jahren durch ein egalisertes Leistungsschutzrecht in der EU der graue Klassikmarkt weitgehend lahmgelegt wurde, befürchteten nicht wenige Klassikliebhaber, künftig auf wertvolle Live-Mitschnitte verzichten zu müssen. Dank mittlerweile verschiedener offizieller Live-Editionen sind jedoch zahlreiche Aufnahmen wieder erhältlich – und das meist in deutlich besserer Klangqualität. Die neueste Reihe verantwortet RCA: Tondokumente aus der Wiener Staatsoper der vergangenen 50 Jahre, die vom ORF aufgezeichnet und von dem traditionsreichen Opernhaus freigegeben wurden.

Den Anfang macht ein Don Giovanni unter Leitung des erfahrenen Mozart-Dirigenten Karl Böhm. Seine sorgfältige und lebendige Deutung erntete 1955 enthusiastische Kritiken, die auch heute noch nachvollziehbar sind, wengleich bestimmte Vergleichsinterpretationen trotz des vielgerühmten Wiener Ensembles mit London, della Casa, Jurinac, Seefried, Dermota und Kunz eine noch stimmigere Besetzung aufweisen. Dies liegt nicht zuletzt an der deutschen Übersetzung, die den Fluß doch hemmt (3 CD 74321 57737, ADD).

Böhms Nachfolger als Direktor hieß Herbert von Karajan. Und auch der feierte mit seiner La Bohème 1963 einen riesigen Erfolg. Karajan, auf dem Weg vom filigranen, nervigen zum weiträumig schönfärbenden Interpret, gelang eine bestechende Bohème mit Freni, Güden, Raimondi, Panerei und Taddei, in der die junge Mirella Freni die Entdeckung war (2 CD 74321 57736-2, ADD).

25 Jahre war Smetanas Oper Dalibor in Wien nicht mehr aufgeführt worden, als Josef Krips 1969 die Neuinszenierung leitete. Obwohl Krips zu den großen Dirigentenpersönlichkeiten

zählt, stand er immer im Schatten gerade von Kollegen wie Böhm oder Karajan. So überzeugt sein Dalibor nicht nur dank einer starken Besetzung – Rysanek, Spiess, Wächter, Czerwenka – sondern auch dank des schwungvollen, dramatisch-lebendigen und farbenreichen Dirigats von Krips (2 CD 74321 57735-2, ADD).

Während Claudio Abbados Interpretation von Verdis Simon Boccanegra mit Bruson, Ricciarelli, Raimondi und Luchetti gegenüber seiner Version bei DG trotz hohem Niveau keine qualitative Steigerung bringt (2 CD 74321 57733-2, ADD), ist Lorin Maazels Lulu eine echte Repertoirebereicherung, äußerste Präzision, klare Strukturen, Farbenreichtum, Eleganz und Dramatik sind neben der



Alban Berg:
Lulu

starken Besetzung mit Migenes, Fassbaender, Adam und Hotter die Stärken der eindrucksvollen Aufführung (3 CD 74321 57734-2, ADD).

Spannendes Drama

Ludus Danielis

The Play of Daniel
Andrew Laurence-King/The Harp Consort
BMG/DHM 05472 77395-2, DDD

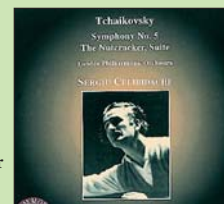
Vermutlich Ende des 12. Jahrhunderts von Klerikern in Beauvais aufgeführt, überragt die „mittelalterliche Oper“ Ludus Danielis in ihrer musikalischen Vielfalt und Tiefe andere Dramen der Zeit. Sie vermischt mittelalterliche Stile und greift inhaltlich Episoden der biblischen Danielgeschichten auf. Die historisierende Aufnahme von Andrew Laurence-King und dem Harp Consort ist nicht nur klangtechnisch ein Genuß. Glasklar und intensiv interpretieren die Musiker das Stück, das dann auch reichlich Spannung entwickelt.

Atmosphärisch dicht

Pjotr Tschaikowsky

Symphonie Nr. 5/Nußknacker-Suite
Sergiu Celibidache
PMS/AB 78 837, ADD

Bei Decca derzeit vergriffen, hat nun Grammfono 2000 Sergiu Celibidaches Interpretationen von Tschaikowskys 5. Symphonie und der Nuß-



Werke von Pjotr
Tschaikowsky

knacker-Suite veröffentlicht. Für Celibidache-Fans sind diese Dokumente aus dem Jahr 1948 unverzichtbar, für andere eine interessante, atmosphärisch dichte und energische Repertoireergänzung, die lange zu den wenigen legal erhältlichen Aufnahmen des legendären Maestros zählten. Nach EMI beginnt nun aber auch DG mit der Auswertung des sehr umfangreichen Live-Vermächnisses.

Alexander Werner

Weitere empfehlenswerte CDs

Rodion Shchedrin: Symphonie Nr. 1, Orchester- und Chorwerke. Symphonieorchester der UdSSR, Jewgenij Swetlanow. BMG 74321 60121-2, ADD. Symphonie Nr. 2, Stikhira. Diverse Orchester der UdSSR, Gennadi Roshdestwensky. BMG 74321 60122-2, ADD/DDD

Johann Sebastian Bach: Suite Française Nr. 2 und 4, Toccata BWV 913, Fantasia BWV 906, Sviatoslaw Richter, Klavier. PMS/STR 33335, DDD

Pjotr Tschaikowsky: Symphonie Nr. 3, Alexander Borodin: Polowezertänze. London Philharmonic Orchestra, Sir Thomas Beecham. PMS/AB 78773, ADD historisch



Mozart, Puccini, Smetana und Ludus Danielis, The Play of Daniel

